



Konzerte in Paulus

Messiaens Himmel-
fahrt — SEITE 8

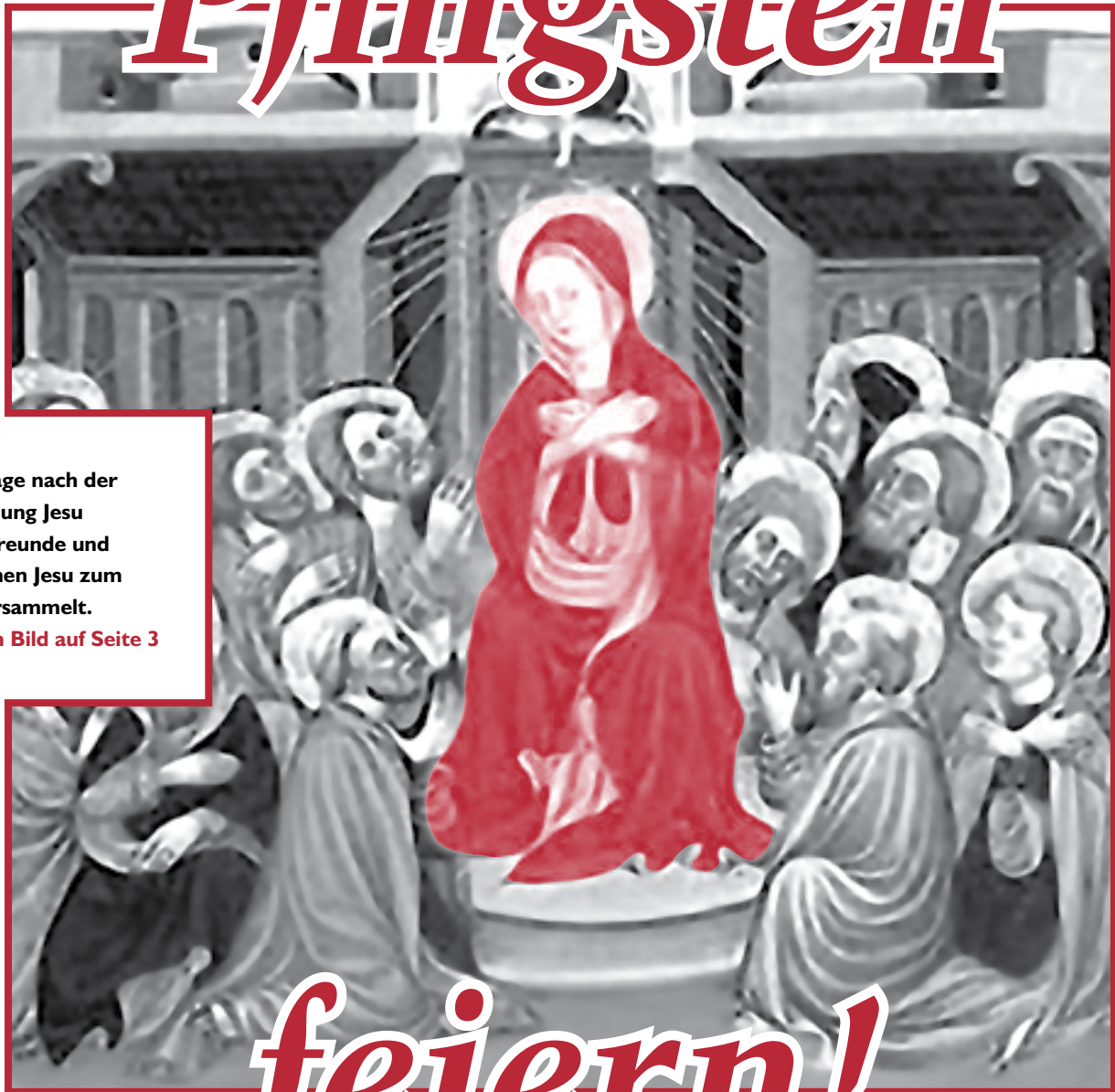
Paulus-Essay

Wie ich das Kriegsende
erlebt habe — SEITE 9

Paulus Blätter

Pfingsten

Fünzig Tage nach der
Auferstehung Jesu
sind die Freunde und
Freundinnen Jesu zum
Gebet versammelt.
Mehr zum Bild auf Seite 3



feiern!

AUSSERDEM IM HEFT:

Corona-Krise 3
Nachbarschaftshilfe in Paulus

Die Kirchenmäuse erklären 12
Was ist eigentlich Pfingsten?

„Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.“

(1. Petrusbrief Kapitel 4, Vers 10)

So viele Einschränkungen, Engpässe, medizinische und wirtschaftliche Bedrängnis, die durch das Corona-Virus ausgelöste Pandemie auch mit sich brachte, ein Gutes hat sie zugleich bewirkt: Wir sehen, dass wir alle aufeinander angewiesen sind. Jede und jeder braucht die Unterstützung und Solidarität aller anderen. Endlich wird öffentlich klar benannt, wie wichtig gerade die Menschen sind, die im täglichen Leben für andere da sind – als Pflegende für Leib und Seele und Räume, als Pädagog*innen in Schulen oder Kindergärten, als Gegenüber in Geschäften, Bankfilialen oder im Öffentlichen Nahverkehr. In den Familien sind wir mehr zusammengerückt. Und in der Paulusgemeinde haben wir noch viel bewusster unsere „Nachbarn“ entdeckt und ein Netz der gegenseitigen Unterstützung organisiert.

Die christliche Gemeinde ist ebenso ein Raum des gegenseitigen Dienens wie unsere Gesellschaft im Ganzen. Unser Tun und Lassen hat einen Wert auch für die anderen, wenn wir einander im Blick haben.

Dienen wird in der Familie geübt

Die Familie ist das elementare Übungsfeld dafür. Nur wenn wir bereit sind, einander zu dienen, kann das Leben gelingen. Dass Eltern ihren Neugeborenen und kleinen Kindern dienen und sie in den Mittelpunkt ihres Lebens stellen, ist natürlich und lebensnotwendig. Als Kinder wachsen wir am Vorbild unserer Eltern. Als Jugendliche dürfen wir dann schon mehr von der Verantwortung übernehmen und die Haltung des Dienens entdecken. Wie beglückend ist es für Eltern, wenn das Abwaschen oder das Hinaustragen des Mülleimers von Jugendlichen selbstverständlich als Aufgabe übernommen werden!

Die Gemeinde ist ein größeres Übungsfeld. Im Gemeindegkirchenrat und anderen Gremien und Kreisen bringt jede*r die eigenen Kompetenzen und Gaben ein. Je nachdem, was nötig ist, kommen dabei auch ganz neue Begabungen zum Vorschein: in der Fürsorge und Begleitung eines anderen Menschen, im Kontakt und Gespräch mit Jugendlichen, im Spielen mit Kindern. Fähigkeiten werden entwickelt, und das Leben wird reicher durch die Begegnung.

Die Würde des Menschen ist unantastbar

Und noch etwas hat die weltweite Corona-Krise bewusst gemacht: Wir sind hier in Deutschland und Europa nicht allein. Weltweit sind wir als Menschheit aufeinander angewiesen und miteinander unterwegs. Allen gilt die Zusage aus der Präambel der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“, die auch als Erster Artikel Eingang in unser Grundgesetz gefunden hat: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Kein Mensch darf zum Instrument anderer oder zum Sklaven degradiert werden. Dass dies trotzdem weltweit geschieht, zeigt, wie sehr uns ein lebendiges „Dienen“ mangelt. Wir sollen einander nicht „bedienen“, weder primär aufgrund unserer Kaufkraft als Kunden, noch aufgrund unserer Nützlichkeit wie Maschinen. Christlicher Dienst der Nächstenliebe hat immer zugleich den/die Andere*n mit seinen/ihren Bedürfnissen und Besonderheiten im Blick, sich selber mit den eigenen Möglichkeiten und Grenzen und Gott, der uns das Leben und die Fähigkeit schenkt, zu denken und zu lieben. Aus Gottes schöpferischer Lebendigkeit sind wir füreinander da.

Ihre Pfarrerin Donata Dörfel ◀




**HEIZUNG
& BHKW**
Solar- und Photo-
voltaik-Anlagen

Bernhard Roll GmbH
Neuwerker Weg 40
14167 Berlin

Telefon 030 / 817 70 52
Mobil 0177 / 817 80 54

www.roll-berlin.de info@roll-berlin.de

ANZEIGEN



Hanskarl Thomas
– Elektromeister –
seit 1950

- Elektrische Licht- und Kraftanlagen
- Regelanlagen
- Sprechanlagen
- Tel./Fax 801 61 04

Pasewaldstraße 4
14169 Berlin (Zehlendorf)

Wir sind füreinander da

Nachbarschaftshilfe in der Paulus- gemeinde

Ob alle Geschäfte geöffnet sind oder nur die Lebensmittelangebote für den täglichen Bedarf aufrechterhalten werden: Im täglichen Leben kommen wir in Kontakt mit vielen Menschen. Darauf haben wir gerade in den vergangenen Wochen akribisch geachtet und geübt, uns selbst zu beobachten. In dieser Zeit ist neben großer Achtsamkeit auch körperliche Distanz voneinander geboten. Doch dies gilt es, miteinander so zu gestalten, dass wir alle diese Monate gut überstehen. Wir lernen miteinander, uns gegenseitig deutlicher wahrzunehmen und zu unterstützen.

Wenn Sie Hilfe brauchen (für sich selber oder für einen nahen Angehörigen) kann jemand anderes für Sie da sein, z.B. um dringende Einkäufe für Sie zu erledigen, während Sie selber nicht aus dem Haus dürfen oder um regelmäßig telefonischen Kontakt zu Ihnen zu halten. Vielleicht ist es auch ein*e Nachbar*in, der oder dem Sie eine solche Unterstützung wünschen, ohne sie selber bieten zu können.

- **Rufen Sie uns an!**
Telefon 84 78 88 84 und
8 02 15 79

Wenn Sie gesund sind und motiviert, anderen zu helfen, melden Sie sich gerne bei uns. Oft sind es kleine Gesten der Hilfe, wie ein Gang zum Supermarkt oder zum Reformhaus. Bei besonderen Anliegen, wie der Reparatur von Hörgeräten, finden wir Fachleute, die Sie in Ihrem Hilfsangebot unterstützen und Rat wissen. Je mehr Helfer sich engagieren, desto leichter wird es für jede*n einzelnen. Beate Siebrasse und Andrea Schaer koordinieren die Einsätze.

Email:

- **nachbarschaftshilfe@
paulusgemeinde-zehlendorf.de**

Gespräche
tun der Seele gut

Seelsorge in Zeiten der Corona-Krise

In einer Zeit der Krise und der Bedrängnis kann uns vieles verunsichern. Ganz neue (oder bei manchen Menschen auch ganz alte) Fragen tauchen auf. Ein Gespräch mit einer Seelsorgerin oder einem Seelsorger kann in dieser Situation helfen. Deshalb sind zusätzlich mehrere Menschen als Seelsorgerinnen und Seelsorger für Sie erreichbar. Wir hören Ihre Fragen, sind da, um mit Ihnen zu überlegen, zu sprechen, zu schweigen. Rufen Sie uns an, wenn Sie ein Gespräch brauchen:

- Pfarrerinnen Dr. Donata Dörfel,
Telefon 80 98 32 13
- Pfarrer Holger Schmidtke,
Telefon 0173 / 6 06 17 18

Pfingsten – zum Titelbild

► **Das Bild auf der Titelseite erzählt von Pfingsten.** Fünfzig Tage nach der Auferstehung Jesu sind die Freunde und Freundinnen Jesu zum Gebet versammelt. Immer wieder ist ihr Meister in diesen sieben Wochen erschienen. Dann ist er schließlich – zehn Tage zuvor – ihren Blicken entschwunden, doch nicht ohne das Versprechen: Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen. Gott schenkt euch neuen Mut und einen weiten Atem. Auf der hier abgebildeten Buchmalerei ist der Kontakt zum Heiligen Geist durch feine goldene Striche angedeutet. So subtil und direkt ist die Beziehung jedes*er Einzelnen zu Gottes schöpferischer Kraft. ◀

Neues aus dem **Gemeindekirchenrat**

► Auch der GKR hat für seine März-Sitzung die übliche Sitzordnung verändert, um größtmögliche Sicherheit für alle Anwesenden in der **Corona-Pandemie** zu ermöglichen: Im Großen Saal war ein Stuhlkreis mit weiten Abständen gestellt. Trotz dieser Umstände war der GKR fast vollständig und hat 11 Beschlüsse nach intensiven Beratungen gefasst.

Sechs Beschlüsse betrafen **Erzieherinnen in unseren beiden Kitas**. In Wahrnehmung seiner Arbeitgeberpflichten beschäftigt sich der GKR fast in jeder Sitzung mit den Kitas und sorgt dafür, dass alle Stellen besetzt sind. Bei dem Mangel an Erzieherinnen und Erziehern stellt dies durchaus eine Herausforderung dar. Jede Kita hat zudem eine(n) Kurator(in), die/der für die Verbindung zur Gemeinde sorgt und regelmäßig im GKR berichtet.

Inhaltlicher Schwerpunkt der GKR-Sitzung war die Vorstellung des Projekts **„Zukunft einkaufen“**. Was sich dahinter verbirgt, erläutert der Untertitel: Glaubwürdig

wirtschaften in der Kirche. Alle Beschaffungen sollen dahingehend überprüft werden, ob sie mit dem Klima- und Umweltschutz in Einklang stehen, also „ökofair“ sind. Es soll nicht das billigste Produkt beschafft werden, sondern das nachhaltigste. Zu Beginn wird die gegenwärtige Beschaffungs-Praxis analysiert, dann daraus der Veränderungsbedarf abgeleitet. Der GKR hat einstimmig beschlossen, dass die Paulusgemeinde sich an diesem Projekt beteiligt.

Durch die momentan leider notwendigen Einschränkungen des Gemeindelebens wird auch die **Finanzlage der Gemeinde** negativ beeinflusst. Das Trödelcafé kann nicht stattfinden, und die Kollekten in den Gottesdiensten werden nicht gesammelt.

Der GKR freut sich, dass zwei evangelische Christinnen sich der Paulusgemeinde so verbunden fühlen, dass sie nun auch offiziell Gemeindemitglieder werden wollen, obwohl sie nicht im Gemeindegebiet wohnen. Den Anträgen zur **Umgemeindung** hat er zugestimmt.

Kai Schulze-Forster ◀

i

DER WELTLADEN

Der Weltladen in der Pauluskirche ist geöffnet

donnerstags von 14–16 Uhr,
samstags von 11–13 Uhr,
sonntags von 10–12 Uhr.

JGS. RECHTSANWALTSGESellschaft MBH
JURIMEDIATE
Berlin | Potsdam | Schönefeld
Rechtsanwälte und Mediatoren
in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg
JGS © Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
JURIMEDIATE © GmbH
Rechtsanwalt und Mediator (DAA) Jörg G. Schumacher
Geschäftsführender Gesellschafter
Teltower Damm 35 (Forum Zehlendorf am S-Bhf.) | 14169 Berlin
Tel. +49 30 816853 0 | Fax +49 30 816853 19
Tel. +49 700 (JGS RECHT) und +49 700 (MEDIATOR)
Fax +49 700 (JGS RA FAX) und +49 800 (MEDIATE)
✉ jurigate@jgs-world.de | jurigate@jurimEDIATE.de
🌐 www.jgs-world.de | www.jurimEDIATE.de

SCHMITT
DAS BETTENHAUS
für besseres Sitzen und Liegen
Baby- & Kinderausstattung, Bettwäsche,
Bettgestelle, Lattenroste, Matratzen,
Bettwäsche, Federnreinigung
Seniorenbetten, Hausberatung
Teltower Damm 28 • (am S-Bhf Zehlendorf)
14169 Berlin • Tel.: (030) 801 90 70
www.bettenhaus.de

Spenden für die Reinigung gebraucht

Orgelklang in der Alten Dorfkirche

Und was ist mit der Orgel? Zu Beginn der Sanierung der Alten Dorfkirche war die Orgel teilweise abgebaut und eingelagert worden, um einen freien Zugang für die Arbeiten am Mauerwerk, der Decke des Innenraumes und des Dachstuhls zu ermöglichen. Die Kirchenbesucher sehen nur noch den Orgelprospekt, der staubsicher „eingehaust“, also gut und sicher eingepackt ist. Für diese Maßnahmen am Anfang und am Ende der Sanierungsarbeiten waren im Kostenplan 12.000 Euro vorgesehen: 8.000 Euro sind dafür bereits bezahlt, die restlichen 4.000 Euro werden nach dem Wiedereinbau der Orgel fällig.

Die Orgel stammt von der Berliner Orgelbauwerkstatt Karl Schuke. Sie wurde 1991 von den Orgelexperten in die Alte Dorfkirche eingebaut. Sie waren und sind auch mit allen Arbeiten an der Orgel vor und nach der Kir-

chensanierung betraut. Im nächsten Jahr wird die Orgel 30 Jahre in der Alten Dorfkirche stehen – und alle 20 Jahre sollte eine Generalreinigung des Pfeifeninstruments erfolgen. Am verkehrsumtosten Platz an der Dorfkirche ist die Verunreinigung durch Feinstaub wegen des Autoverkehrs, aber auch wegen der Heizanlage in der Kirche immens. Die Partikel greifen aggressiv alle Materialien in der Orgel an. Eine Reinigung ist dringend geboten.

Da die Orgel zu einem großen Teil schon demontiert ist, ist der Zeitpunkt für die Reinigungsaktion ideal. Die Reinigungskosten wurden mit 15.500 Euro veranschlagt – eine Summe, die im Kostenplan für die Sanierung der Kirche nicht vorgehalten werden konnte. Das Geld fehlt letztendlich.

Neben dem Finanziellen sprechen noch weitere wichtige Gründe für diesen Reinigungsprozess: Die wenigen baulichen Veränderungen im Kirchenraum wirken

sich unmittelbar auf die Raumakustik aus. Einige Register müssen den neuen Anforderungen klanglich angepasst, müssen neu intoniert werden, damit sie im „neuen Kirchenraum“ wieder voll und schön erklingen. Der Zeitpunkt für dieses unabdingbare Vorhaben könnte nicht besser gewählt sein. Lassen Sie uns die Chance nicht verpassen, die einzigartige Atmosphäre der Kirche wieder durch einen wohltonenden Orgelklang zu unterstützen.

Sie können uns unterstützen mit einer Spende für das fachmännische Säubern der Orgel. Kostenpunkt: 15.500 Euro. Zu unserer großen Freude sind bereits einige Spenden für das Säubern eingegangen und wir konnten einen Grundstock von 2.500 Euro anlegen.

*Beatrix von Wedel
Cornelius Häußermann ◀*



250 Jahre
Alte Dorfkirche
Zehlendorf



ORGEL-SPENDEN

Spenden an den Förderverein
Alte Dorfkirche e.V.,
IBAN **DE85 5206 0410 0003
9010 76**, Stichwort: **Orgel**.
Die Gemeinnützigkeit des
Vereins ist anerkannt.



HAHN

BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Berlins größte Sarg- und Urnenausstellung

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
Individuell und stilvoll gestaltete Trauerfeiern
Bestattungsvorsorge und Versicherungen

9 Filialen
Hausbesuche
Tag und Nacht
75 11 0 11



In Zehlendorf: Potsdamer Str. 2, 14163 Berlin

Zweirad Sektor

Fahrrad, Service, Zubehör, Sitzkochenvermessung

TOUSTACHE

BIKES

vsf fahrradmanufaktur®

Premium Mobilität

STEVENS

BIKES

E-Bikes, E-Tandem, E-MTB / Fully, Trekking + City Räder

Mühlen Strasse 4 / Teltower D. 14167 Berlin-Zehlendorf

Tel: 030 / 70 12 95 98 Inhaber: Erhan Surk

www.zweiradsektor.de

Gedanken zur Krise

Corona – das Wir und das Virus

► Von Carl Christian Klein

Corona ist virulent! – In frühchristlicher Zeit bereits wird die Heilige Corona, deren Gedenktag wir Heutigen am 14. Mai feiern, als Märtyrerin, später auch als Patronin des Geldes verehrt, da ihr Name auf Deutsch „Krone“ bedeutet, eine Bezeichnung

für verschiedene Währungen. Im späten Mittelalter wird in Österreich auch von der Anrufung der Heiligen Corona um Standhaftigkeit im Glauben und zur Abwendung von [Vieh-]Seuchen berichtet.

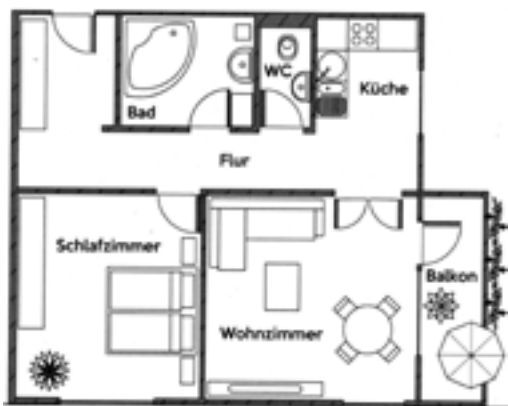
Corona, das Virus, ist virulent! – Es prägt derzeit weltweit und hautnah Alltag und Feiertag, lässt unsere Grenzen erfahrbar werden, unser Leben aus dem Rhythmus geraten. Wie permanente Stromschläge erreichen uns Nachrichten und Bilder über Covid-19 auf allen denkbaren Kanälen. Wir werden zugeschüttet mit unglaublichen bis dato für uns kaum vorstellbaren, unfassbaren Bildern, Zahlen, Daten und (Fake-) News. Ist das alles einfach nur verrückt? Oder ändert Corona in der Tat unsere (bisherige) Sicht auf die (Um- und Mit-) Welt? ... und stellt ganz praktische und zugleich tiefer gehende Fragen? Zeigen uns Corona-Nachrichten und Bilder mitunter karikaturhaft, was wir bisher schwer wahrnehmen wollten?

Jählings gibt es nun, Corona-bedingt, Absagen von Konzerten und Gottes-

diensten. Kirchliche Einrichtungen sind geschlossen, Feste werden verschoben, Zwei-Meter-Distanz ist geboten.

Neue Nähe
gewinnen
durch Abstand
halten.

Und plötzlich prägt der Verzicht, den wir aus der Fastenzeit kennen, kirchlich-religiöse wie säkulare Lebenswirklichkeit zugleich. Solidarität entfaltet sich: Bisher Übersehene, Vergessene, unter der Isolierung Leidende rücken nun stärker in den Mittelpunkt. Wie weltweit, wie in unserer Gemeinde im Herbst und danach unser Zusammenleben aussehen kann, daran haben wir, nicht das Virus, maßgeblichen Anteil – es entscheidet sich jetzt. Überraschen wir uns! ◀



Ausflugsmöglichkeiten für das Wochenende.

ANZEIGEN

ROTHE GARTENBAU - DAS BESONDERE SCHÄTZEN

Das Besondere
schätzen.

- 🌿 Pflanzen-Center
- 🌿 Raumbegrünung
- 🌿 Meisterfloristik

Rothe
GARTENBAU

Rothe Gartenbau GmbH · Clayallee 282 · Bln. · Zehlendorf · Tel. 811 10 11 · Parkplatz

Werden Sie Fan und bleiben Sie informiert:
www.facebook.com/parfumerie.harbeck

Harbeck
SEIT 1938

DIE FACHPARFÜMERIE
www.parfumerie-harbeck.de

Düfte · Kosmetik · Accessoires
Geschenkideen · Dessous

Willkommen in der Welt der Düfte

NEU im LIO! Lankwitzer Straße 19-24 / am Kranoldplatz
Zehlendorf: Breisgauer Straße 8 | Fischerhüttenstraße 89
Teltower Damm 7 | Teltower Damm 20 | FORUM Steglitz:
Schloßstraße 1 | Westend: Reichsstr. 95 | Reichsstr. 103

Heimatverein Zehlendorf

Geschichte ist lebendig und nicht verstaubt

► **Die Alte Dorfkirche** und das Heimatmuseum im Historischen Winkel gehören irgendwie zusammen. Kein Wunder, dass der Heimatverein Zehlendorf in Absprache mit der Paulusgemeinde gern das Kirchlein für seine Veranstaltungen nutzt. Im März fanden dort zum Beispiel die jährliche Mitgliederversammlung und eine Lesung zu Bertolt Brecht statt.

Der Heimatverein, überparteilich und überkonfessionell tätig, pflegt den Heimatgedanken. Er veranstaltet Vorträge und Besichtigungen, erhält das geschichtliche Erbe lebensnah, um so Verständnis für kulturelle Veränderungen zu wecken. Das Archiv sammelt Gegenstände, Fotos und Dokumente aus der Zehlendorfer Historie, bewahrt sie systematisch für künftige Generationen auf und stellt den wachsenden Fundus für Ausstellungen und heimatkundliche Arbeiten zur Verfügung.

Im Mittelpunkt steht das vom Verein getragene Heimatmuseum. Dort, im Dorfschulhaus von 1828, warten eine Dauerausstellung zur Zehlendorfer Geschichte und Sonderausstellungen zu unterschiedlichen Themen, die zweimal im Jahr wechseln, auf Besucher. Schauen Sie doch mal vorbei. Zudem veröffentlicht der Heimatverein den Zehlendorfer Heimatbrief, den alle Mitglieder ebenso kostenlos erhalten wie das jeweils im Herbst erscheinende Zehlendorf Jahrbuch. Stets aktuell zeigt sich die Homepage des Vereins unter www.heimatmuseum-zehlendorf.de.

Mitglied im Heimatverein kann jede interessierte Bürgerin, jeder interessierte Bürger werden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Jahr 31 Euro, Studenten und Schüler zahlen 16 Euro; diese Ermäßigung gilt auch für (Ehe-)Partner.

Lothar Beckmann ◀

Glück

Herzlichen Glückwunsch

Geburtstage im Mai

90 Jahre plus

100:

Elfriede Buge

98:

Klaus Müller-Rosow

96:

Brigitte Kunze;

Ingeborg Kutscher

95:

Ilse Gerlach;

Maria Wichmann

94:

Erika Papenberg;

Ursula Schultze-

Petzold

92:

Ruth Brockmann;

Lieselotte Kludas

91:

Wolfgang Otdorff

85 Jahre

Claus Winkler

80 Jahre

Ingrid Arnd;

Ingrid Bernsdorf;

Rosemarie Esbach;

Renate Gappa;

Sigrid Grahe;

Gustav Matten

75 Jahre

Dr. Friedrich-Wilhelm

Bruns;

Isolde Hahnfeldt;

Ursula Heinsberg-

Hartmann;

Christa-Maria Jendis;

Renate Köhn;

Burkhard Rosin;

Siegrun Weydt

Sie wollen nicht genannt werden?

Bitte melden Sie sich mindestens zwei Monate vorher in der Küsterei.

Telefon: 80 98 32-0.

E-Mail: kontakt@paulusgemeinde-zehlendorf.de

ANZEIGEN

BADDACK BESTATTUNGEN

Seit 1965 Ihr Berliner Familienunternehmen

Oberhofer Weg 1 | 12209 Berlin-Lichterfelde

030-801 22 69

www.baddack-bestattungen.de

TRADITIONELL | INNOVATIV | KREATIV | INDIVIDUELL

WIESCHHOFF BESTATTUNGEN

030 - 811 44 21

ONKEL-TOM-STR. 10
14169 BERLIN-ZEHLENDORF

www.wieschhoff-bestattungen.de



**Alle Veranstaltungen
unter Vorbehalt!**

Bitte informieren Sie
sich auf der Homepage
der Paulusgemeinde
oder unter
www.paulus-musik.de.

**MUSIK
IN DER PAULUSKIRCHE**

Samstag, 2. Mai, 12 Uhr
ORGEL.PUNKT.ZWÖLF – XCVI
Anastasia Suvorov – Orgel

Himmelfahrt
Donnerstag, 21. Mai, 11 Uhr
Musikalischer Gottesdienst
Olivier Messiaen: „L'Ascension“
Mit Cornelius Häußermann – Orgel
und Pfarrerin Dr. Donata Dörfel

Samstag, 30. Mai, 12 Uhr
ORGELPUNKT.ZWÖLF – XCVII
Katharina Boettcher – Orgel

Sonntag, 31. Mai, 19 bis 23 Uhr
Orgelfest an Pfingsten
19 Uhr: Karolina Juodelyte
„Orgel als Orchester“ – Schumann,
Wagner und Saint-Saens
20 Uhr: Eun-Ah Cho – Franck, Widor,
Durufé
21 Uhr: Alexandra Bartfeld, Paris –
Bach, Franck, Vierne, Robin
22 Uhr: Mathias Rehfeldt, München –
„Dark Matter“ organ&electronics

Musik im Gottesdienst

L'Ascension – Die Himmelfahrt

► Von Cornelius Häußermann

Olivier Messiaens erster Orgelzyklus „L'Ascension“ wurde zunächst 1932 als Orchesterwerk komponiert. Später bearbeitete er seine vier „sinfonischen Meditationen“ für Orgel. Das Werk ist in seiner Anlage stark von den Schriften Dom Columba Marmions beeinflusst. Als Messiaen im Alter von 22 Jahren zum Titularorganisten von St. Trinité berufen wurde, beschäftigte er sich angesichts der Bedeutung seiner neuen Aufgabe mit dessen Schrift „Le Christ dans ses mystères“. Die vier Sätze von „L'Ascension“ folgen einer aufsteigenden tonalen Achse (E-F-Fis-G) und basieren auf den Gedanken Marmions.

Betrachtet man Messiaens Orgelwerk, fällt auf, dass mit Ausnahme der „Messe de la Pentecôte“ von 1950 kein Orgelwerk Messiaens einen spezifisch liturgischen Bezug aufweist. „Ich habe“, so Messiaen, „nie ein liturgisches Werk geschrieben, das den Anforderungen des Gottesdienstes entspricht, zum Beispiel eine traditionelle Messe mit Kyrie, Gloria, Sanctus, Agnus Dei, nein: Ich habe nur sehr lange Orgelwerke geschrieben, große Zyklen, die sich ganz oder in Teilen während einer stillen Messe aufführen lassen und welche die mit jedem

Glaubensgeheimnis verbundenen Texte sowie die Gnaden, die ihm entströmen, kommentieren.“


Die Inspiration dazu ist in fast allen Fällen in religiösen Texten zu finden, einerseits in der Bibel oder liturgischen Gesängen, andererseits aber auch in theologischen Schriften, wie in der „Summa theologia“ von Thomas von Aquin, bzw. hier von Dom Columba Marmion (1858–1923). Insofern ist seine Musik weniger liturgisch, sondern vielmehr religiös inspiriert.

„Ich habe“, so schreibt Messiaen weiter, „dem Konzert die Glaubenswahrheiten eingeprägt (...). Ich glaubte, einen liturgischen Akt zu vollziehen, das heißt eine Art von Offizium, eine Art von Lobpreisung innerhalb des Konzertes zu organisieren. Originell daran ist in erster Linie, dass ich die Idee der Liturgie aus jenen steinernen Bauwerken, die dem Kultus gewidmet sind, herausgenommen und sie in andere Gebäude verpflanzt habe, die eigentlich nicht dazu vorgesehen waren, diese Musik zu empfangen, sie aber letztlich sehr gut aufgenommen haben.“

Am Himmelfahrtstag erklingt seine für diesen Tag geschriebene Musik im Gottesdienst im Kirchengebäude, eingebettet in eine – evangelische – Liturgie. ◀



ANZEIGEN



ADLER-APOTHEKE

Claudia von Lehmann
Teltower Damm 31 · 14169 Berlin-Zehlendorf
Telefon 81 68 76 10

Wir messen Ihre Blutwerte.
Nutzen Sie unser Fachwissen in einem persönlichen Gespräch.

BUCHHANDLUNG Holzapfel

Teltower Damm 27 Mo - Fr von 9 bis 18.30
14169 Berlin Sa von 9 bis 14.00 Uhr
Tel: 811 57 14 Fax: 811 53 37
Auch online recherchieren und bestellen:
www.buchhandlungholzapfel.de
E-Mail: mail@buchhandlungholzapfel.de

Am 8. Mai 1945 ging der 2. Weltkrieg in Europa zu Ende

Wie ich das **Kriegsende** erlebt habe

► Von Christoph Rhein

20 Monate Flakhelfer, dann Soldat, und nun saß ich mit 17 als Kriegsgefangener elend und bis auf die Haut nass unter freiem Himmel auf der Wiese am Rhein: Stacheldraht überall.

Drei Wochen vorher hatten wir die Amerikaner an der Elbe mit einem Nachtangriff zurückwerfen sollen. Dabei war ich verwundet worden: Oberarmdurchschuss und Genick-Streifschuss. Auf dem Verbandsplatz hatten sie mir, um rasch an die Wunde zu kommen, alle rechten Ärmel abgeschnitten. Vor der anrückenden Roten Armee war ich mit dem Wittenberger Lazarett zu den Amerikanern geflüchtet und kam in das riesige Lager am Rhein.

Am rechten Arm hatte ich nur den linken Ärmel des gewendeten fadenscheinigen Pullovers. Auch den Mantel hatte ich zurücklassen müssen. So saß ich zwischen meinen Kameraden auf der nassen Erde bei Dauerregen und kaltem Wind.

Die Ohrfeige

Wir froren erbärmlich. Plötzlich kam eine Stimme aus dem Lautsprecher: „Deutschland hat die bedingungslose Kapitulation erklärt. Der Krieg ist aus.“

Viele riefen „Hurra!“ Auch mein Freund rief „Hurra!“ Da gab ich ihm eine Ohrfeige. Ganz erschrocken über mich selber, habe ich mich sofort entschuldigt. Ich war doch auch froh, dass der Krieg zu Ende war. Aber bedingungslose Kapitulation? Totale Niederlage! Alles war so schrecklich. Das „Hurra“ machte mich wütend. Es passte einfach nicht.

Erst später erfuhr ich von den Massenmorden im „Dritten Reich“ und begriff, dass die Niederlage die Befreiung aus dem unmenschlichen System war. Aber in der Nässe und Kälte der Rheinwiesen war ich noch nicht so weit.

Mein Freund nahm mir die Ohrfeige übrigens nicht übel. Zu viert hatten wir uns gegen den Wind eine flache Grube gegraben. Sie war so knapp, dass

wir nur wie Teelöffel hintereinander liegen konnten. Meinen Kameraden habe ich nicht vergessen, dass sie zwei Monate lang Nacht für Nacht nur auf der linken Seite schliefen, weil ich auf dem verwundeten Arm nicht liegen konnte.

Drama im Pfarrhaus

Ich hatte Heimweh. Von Gefangenen hatte ich gehört, dass die Sowjetarmee Zehlendorf eingenommen hatte. Unser Haus, das zweite Pfarrhaus der Paulusgemeinde, stand dort, wo heute hinter dem Rathaus die Schranken zum großen Parkplatz sind.

Es wurde für viele eine Zuflucht. Mein Vater war präsent im Luther-Rock mit Umhänge-Kreuz aus seiner Zeit als Feldprediger im Ersten Weltkrieg. Meine Mutter kochte mittags für 15 Personen Brennnesselsuppe. Zum Übernachten kamen bis zu 40 Personen. Und es hat wirklich im Haus keine Vergewaltigungen gegeben. Aber nach versteckten Männern und Waffen wurde immer wieder gesucht.

In einem Schrank im Keller fand der Sowjetsoldat mit mongolischem Aussehen eine leere Pistolentasche. „Wo Pistole?“ wollte er wissen. Mein Vater antwortete: „Mein Sohn ist Offizier, hat Pistole bei sich“. Aber immer wieder die Frage: „Wo Pistole?“ Sie musste doch irgendwo versteckt sein. Schließlich führte der Soldat meinen Vater in den Garten, stellte ihn vor eine Birke, ging ein paar Schritte zurück und legte an. Da nahm mein Vater das Kreuz, hielt es hoch, zeigte in den Himmel und sagte: „Gott weiß, wo die Pistole ist.“ Der Soldat ließ sein Gewehr sinken, bekreuzigte sich, sagte „alleluja, alleluja, alleluja“ und ging.

Dass ich noch lebte, erfuhren meine Eltern erst im November. Nach Hause kam ich im Juli 1946, nach 14 Monaten. ◀

Meine
Mutter kochte
mittags für
15 Personen
Brennnessel-
suppe.

*Christoph Rhein ist Gemeindeglied
und Pfarrer im Ruhestand.*

Freud & Leid

Bestattungen

Lieselotte **Leiner**, geb. Knaute,
94 Jahre
Karl-Heinz **Luther**,
87 Jahre
Hildegard **Ritter**, geb. Reichert,
92 Jahre



© BORIS BUCHHOLZ

Kleinanzeigen

■ **Zuhause gesucht!** Familie sucht schönes Haus zum Kauf in Zehlendorf/Lichterfelde. Wir danken für jeden Hinweis. ☎ 0176 / 62 20 69 66

■ **Schüler und Studenten** bieten unkomplizierte und kostengünstige Hilfe bei Fragen/Problemen beim Umgang mit Handys, Smartphones und Tablets an. Kontakt ☎ (03328) 30 95 76 oder 0179 / 4 17 98 29.
www.ypcare.de

GRAUEL
NATURSTEINARBEITEN/GRABMALE
Telefon (030) 803 17 34
grauel-naturstein@gmx.de
Büro + Ausstellung am Waldfriedhof
Potsdamer Chaussee 34, 14129 B.
Werkstatt + Ausstellung:
Onkel-Tom-Straße 6, 14169 Berlin

BESTATTUNGSHAUS
Tag & Nacht ☎ 84 59 11 88 Tag & Nacht
Auf Wunsch Hausbesuch
Machinower Str. 4
AM DAHNHOF ZEHLENDORF

Adressen & Personen

Gemeindebüro im Gemeindehaus

Teltower Damm 6
14169 Berlin
Tel. 80 98 32-0
Fax 80 98 32 55
kontakt@paulusgemeinde-
zehendorf.de
Mo und Mi 10-13 Uhr
Do 16-19 Uhr

Küsterin: Irma Petto

und ehrenamtliche
Mitarbeiterinnen

Pfarrerin

Dr. Donata Dörfel

Tel. 80 98 32-13
oder über das Gemeindebüro
doerfel@paulusgemeinde-
zehendorf.de

Vorsitzender des Gemeindekirchenrats

Dr. Bertram Morbach

morbach@paulusgemeinde-
zehendorf.de

Vorsitzender des Gemeindebeirats

**Team: Inge Schreiber,
Holger Schmidtke,
Carl Christian Klein**

Kirchenmusikdirektor Cornelius Häußermann

Tel. 80 98 32-25
kirchenmusik@
paulusgemeinde-zehlendorf.de

Gemeineschwester

Dorette Wotschke

seniorenarbeit@
paulusgemeinde-zehlendorf.de

Jugendarbeit

Marika Lerner

marika.lerner@
teltow-zehlendorf.de
Tel. 0176 / 45 83 38 03

Superintendent

Dr. Johannes Krug

Tel. 200 09 40 11
Fax 200 09 40 99
superintendentur@
teltow-zehlendorf.de

Gemeindliche

Kindertagesstätten

Paulus

Teltower Damm 8
14169 Berlin
Tel. 80 98 32 44
Fax 80 98 32 55
kita.paulus@
paulusgemeinde-zehlendorf.de
Leiterin: Bettina Willich
Bitte Termine per E-Mail
vereinbaren

Am Buschgraben

Ludwigsfelder Straße 51
14165 Berlin
Tel. 8 02 70 86
Fax 80 90 92 77
kita.buschgraben@
paulusgemeinde-zehlendorf.de
Leiterin: Bärbel Gettinger
Sprechzeiten: Do 9-12 Uhr

Spenden & Fördern

Spenden für die Gemeinde

Kirchenkreisverband
Berlin Süd West
IBAN DE59 5206 0410
3403 9663 99
BIC GENODEF1EK1

Gemeindeförderverein Paulus e.V.

Teltower Damm 6, 14169
Vorsitz: Rainer Weitzel
gemeindefoerderverein@
paulusgemeinde-zehlendorf.de
IBAN DE37 5206 0410
0003 9095 06
BIC GENODEF1EK1

Förderverein

Alte Dorfkirche e.V.

Teltower Damm 6, 14169
Vorsitz: Dr. Eckard Siedke
IBAN DE85 5206 0410
0003 9010 76
BIC GENODEF1EK1

IMPRESSUM

Die Paulus Blätter sind die Gemeindezeitung der Ev. Pauluskirchengemeinde Berlin-Zehlendorf. Die Paulus Blätter erscheinen 10-mal im Jahr.

Zustellung frei Haus: 15 Euro / Jahr.

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Pauluskirchengemeinde.

Konto: Kirchenkreisverband Berlin Südwest, IBAN DE59 5206 0410 3403 9663 99, BIC GENODEF1EK1, Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Berlin Südwest, Stichwort Paulus Blätter.

Redaktion: Hannelore Beuster, Dr. Donata Dörfel, C. Christian Klein, Dr. Christine-Ruth Müller, Dr. Beatrix von Wedel.

Grafik: Boris Buchholz AGD

Druck: Oktoberdruck, Berlin. Die Paulus Blätter werden auf 100-Prozent-Recycling-Papier, ausgezeichnet mit Blauem Umweltengel, gedruckt.

Auflage: 1200

Anzeigen: Sophie Encke, redaktion@paulusblaetter.de. Es gilt die Anzeigenpreisliste V/2020.

Anschrift: Paulus Blätter, Gemeindebüro, Teltower Damm 4-8, 14169 Berlin, redaktion@paulusblaetter.de

ANZEIGE

**LEOPOLD
GRABMALE**
STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60 · FAX 824 90 21
www.leopold-grabmale.de

Ehrenamtsausflug

Die Paulusgemeinde sagt „danke“

► In zahlreichen Projekten wie dem „Warmen Essen“, dem Trödelcafé, dem Weltladen, ebenso wie in vielen anderen Gruppen und Kreisen der Paulusgemeinde haben Ehrenamtliche auch in diesem Jahr wieder tatkräftig mitgearbeitet. Die ehrenamtlich Mitarbeitenden tragen ganz wesentlich zu dem vielfältigen Angebot der Gemeinde bei. Ohne sie könnte das Gemeindeleben der Paulusgemeinde nicht so vielfältig und lebendig gestaltet werden, wie es ist.

Der Gemeindegemeinderat möchte deshalb allen ehrenamtlich Mitarbeitenden wieder ein herzliches „Danke-schön“ in Form einer Einladung aussprechen. Alle freiwilligen Helfer*innen sollen am 7. Juni zu einem „Tag des Dankes“ eingeladen werden, um die Wertschätzung und den Dank des Gemeindegemeinderats und der Gemeinde für ihre vielfältigen Aufgaben nicht nur mit Worten, sondern auch einmal sichtbar und spürbar zu erleben.

Nach dem Gottesdienst wird es ein gemeinsames Mittagessen in der Pauluskirche geben. Anschließend ist ein Spaziergang durch das Gemeindegewaldchen an der Busseallee zum Gelände des Evangelischen Diakonievereins geplant. Bei Kaffee, Kuchen und fröhlichem Beisammensein im Diakonieverein können dann die gemeindlichen Tätigkeiten reflektiert, aber auch neue Kontakte geknüpft oder neue Projekte und Aktivitäten besprochen und geplant werden.

Alle ehrenamtlich Mitarbeitenden erhalten auch noch eine persönliche Einladung.

Schwester Heike Erpel ◀

Gottesdienste in Heimen

► **Villa Grüntal:** spontan auf dem Gelände unter offenem Himmel

Frühstück in Paulus

Donnerstag, 14. Mai, um 10 Uhr im Gemeindehaus.

Feste Termine

Di-Fr
10 Uhr
Deutsch-
unterricht für
Asylbewerber

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
17 Uhr: Meditativer Tanz 11. & 18. Mai Großer Saal					
19 Uhr: Biblischer Gesprächskreis 26. Mai					
18:45 – 21 Uhr: Jugendtreff Jugendkeller					
17 Uhr: Sprechstunde der Pfarrerin / Salon					
14-17 Uhr: Trödel-Café 15 Uhr: Besuchskreis 29. Mai					
10:30 Uhr: Morgenchor Kirchsaal					
15 Uhr: Seniorentreff 5. und 19. Mai					
17 Uhr: Literaturtreff 26. Mai					
15:30 Uhr: „Paulinchen“ Kirchsaal					
19 Uhr: Blockflötenensemble / Kirchsaal					
19:30 Uhr: Kantorei Großer Saal					

Ort:
Gemeindehaus,
Teltower Damm 4-8

Gottesdienste im Mai

	SO	DO	SA	SO	MO
3.	► JUBILATE, 10 UHR Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst				
10.	► KANTATE, 10 UHR Gottesdienst				
17.	► ROGATE, 10 UHR Gottesdienst mit Kindergottesdienst				
21.	► HIMMELFAHRT, 11 UHR L'Ascension von Olivier Messiaen und Liturgie zu Christi Himmelfahrt				
24.	► EXAUDI, 10 UHR Gottesdienst				
28.	► TAIZÉ-ANDACHT, 19 UHR				
30.	► ABENDSEGEN ZUM VORABEND DES PFINGSTSONNTAG, 18 UHR Abendmahlsfeier der Konfirmanden				
31.	► PFINGSTSONNTAG, 10 UHR Gottesdienst mit Konfirmationen				
1.	► PFINGSTMONTAG, 10 UHR Gottesdienst mit Konfirmationen				



Auf unserer Website www.paulusgemeinde-zehlendorf.de finden Sie Hinweise darauf, ob die Gottesdienste (und andere in diesem Heft angekündigten Veranstaltungen) wie geplant stattfinden oder verschoben werden müssen.

Online-Sonntagsgruß

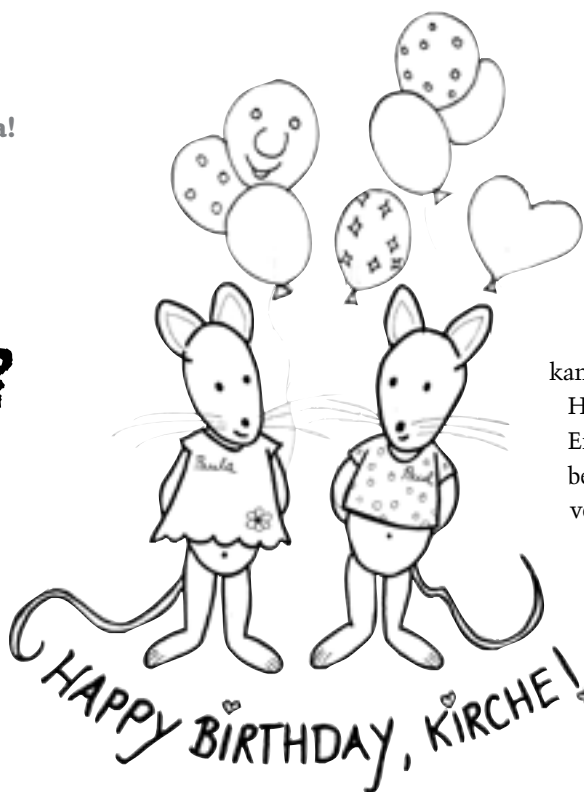
Sie möchten den **Online-Sonntagsgruß** der Paulusgemeinde per E-Mail erhalten? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an doerfel@paulusgemeinde-zehlendorf.de und bestätigen Sie, dass wir Ihre Adresse für diesen Zweck für eine begrenzte Zeit notieren dürfen.

Die Kirchenmäuse sind wieder da!

Was sind denn Himmelfahrt und Pfingsten?

Im **Mauseloch** unserer Kirchenmäuse Paul und Paula war es in letzter Zeit sehr still, denn die Menschen konnten nicht in die Kirche kommen. Deshalb haben sich die Mäuse ein bisschen gelangweilt. Paula hat auch die Pfarrerin vermisst, weil sie gerne wissen wollte, was an Himmelfahrt und Pfingsten in der Kirche eigentlich gefeiert wird.

Aber ihr schlauer Freund Paul kann es ihr erklären: „Ostern feiern die Menschen die Auferstehung Jesu. Nachdem Jesus auferstanden war, hat er einige Wochen mit seinen Freunden verbracht, hat gepredigt und ist mit ihnen auf einen Berg gestiegen. Dort segnete er seine Freunde und schwebte zu Gott



in den Himmel.“ „Aha, ich verstehe“, sagt Paula, „deshalb heißt das Fest also Himmelfahrt!“

Paul nickt und fährt fort: „Und am 50. Tag nach Ostern wird Pfingsten gefeiert. Jesus hatte seinen Freunden versprochen, dass er immer bei ihnen bleibt. In der Bibel wird erzählt, dass die

Freunde von Jesus zusammensaßen und beteten. Da entstand plötzlich ein großer Lärm. Vom Himmel herab kam ein feuriges Licht. Das war der Heilige Geist. Sein Symbol, sein Erkennungszeichen, ist die Taube. Nachdem das Licht wieder verschwunden war, konnten die Freunde plötzlich viele Sprachen sprechen und verstehen, obwohl sie diese Sprachen nie zuvor gelernt hatten. Gott zeigt ihnen so, dass sie mit allen Menschen auf der Welt über Jesus reden sollten.

Voller Mut zogen die Freunde also los, um allen Menschen von Jesus und seinen Taten zu erzählen. So ist die christliche Kirche entstanden und deshalb nennt man Pfingsten auch den Geburtstag der Kirche.“ Jetzt kennt Paula sich aus. Und für die Geburtstagsparty fehlen nur noch die Menschen in der Kirche! ◀

Einladung für Kinder und Erwachsene

Wir feiern Kindergottesdienst!

► Am ersten und dritten Sonntag im Monat feiern wir Kindergottesdienst. Wir beten, singen, spielen, malen und basteln zusammen. Jedes Mal lernen wir eine Geschichte aus der Bibel kennen. Es wäre toll, wenn

noch viel mehr Kinder Lust hätten, zu uns zu stoßen. Dann macht alles nämlich doppelt so viel Spaß. Und die Eltern können ganz entspannt einen Gottesdienst für sich genießen. Wir beginnen immer gemeinsam mit dem Gottesdienst in der Pauluskirche und im Winter in der Alten Dorfkirche, weil Große und Kleine ja zusammengehören unter ein Dach. Aber manchmal braucht auch jeder Zeit für sich. Da möchten die Erwachsenen eine Geschichte und Worte hören, die in ihr Leben sprechen. Und genau das wollen Kinder auch: ihre Worte, ihre

Geschichte, ihre Zeit. Deshalb feiern wir den Kindergottesdienst nebenan im Kirchsaal oder im Winter im Gemeindehaus. Probiert es mal aus! Wir freuen uns auf euch! Die genauen Termine findet ihr immer in den Paulus Blättern. Solange wir uns wegen des Corona-Virus nicht treffen dürfen, kommt der Kindergottesdienst zu euch ins Wohnzimmer. Wir schicken euch Lieder, Gebete, Bastelmaterial und unsere Kindergottesdienst-Zeitung. Schreibt uns einfach, wenn ihr da mitmachen wollt: kind@paulusgemeinde-zehlendorf.de Und wenn es Erwachsene gibt, die unser Kindergottesdienst-Team oder das Team für die Arbeit mit Grundschulkindern (Paulus-Piraten) unterstützen wollen, dann freuen wir uns sehr über diese Verstärkung! ◀

Alle Beiträge dieser Seite
stammen von Andrea Schaar
Kontakt: [kind@
paulusgemeinde-zehlendorf.de](mailto:kind@paulusgemeinde-zehlendorf.de)